



Verein LEWAL

Am 8. November fand die 6. öffentliche Jahreshauptversammlung des Vereins LEWAL statt. Neben den Berichten über die Vereinsarbeit, die wir ja bereits in den vorherigen Ausgaben der Gemeindegazette im Detail vorgestellt haben, stand dieses Mal auch ein spannender Vortrag von Mag. Klaus Pietersteiner, dem Leiter des Programms "Bergwelt Tirol – miteinander erleben" des Landes Tirol auf dem Programm.

In seinem Bericht über die Vereinsarbeit berichtete Obmann Hannes Erler vor allem über die Errichtung des neuen Stegs zwischen der Soldatenkirche und der Lizumerhütte, das gut besuchte Musikantentreffen im August sowie über die Zusammenarbeit mit den Almbauern, Bundesheer und den Alpenvereinen Hall und Wattens. Nach den schweren Hochwettern kam es ja zu mehreren Sperren auch im Bereich des Zirbenweges, der über eine Länge von 80 m komplett vom Bach weggerissen wurde. Umleitungen und Sperren, bis hin zur Vermerkung in den Aktivkarten des Alpenvereins wurden innerhalb weniger Tage abgestimmt und eingerichtet. Die Abstimmung der Besitzverhältnisse und Zuständigkeiten im Bereich des Lagers Walchen gestalteten sich insofern schwierig als in diesem Bereich nicht weniger als 5 verschiedene Besitzer zu koordinieren waren. Mithilfe einer gemeinsamen What's App Gruppe konnte jedoch alles sehr schnell und effizient gestaltet werden. Hier auch ein Dank an die Gemeinde Wattenberg, die über den Katastrophenfond eine Neuanlegung des Weges und ein Ausbaggern des Wattenbachs noch vor der Wintersaison ermöglichte.

Der Verein richtet seine Schwerpunkte gemäß seiner Vereinsstatuten, die auf das Prinzip der Gestaltung eines Gleichgewichts zwischen einer in tausendjähriger Bewirtschaftung durch den Menschen entstandenen Almkultur aus.

Die neuen Wirtschaftsformen zu unterstützen und mitzugestalten ist dabei eines der größten Anliegen. Das jährliche Musikantentreffen als soziale Zusammenkunft, das gemeinsam mit dem sakralen Fixpunkt der Almerermesse ein fix bestehendes Ritual bildet, ist ein wesentlicher

Beitrag für die Wertschätzung und Erhaltung unseres immateriellen Kulturerbes.

In seinem anschließenden Vortrag erläuterte Klaus Pietersteiner die Rolle der Wildtier Ruhezonen und Schutzgebiete. Das Wattental ist hier eine der ersten Regionen in Tirol, der aufgrund der Beliebtheit als Tourenskigebiet eine Vorreiterrolle zukommt. Die sehr prominenten und auffällig angebrachten Tafeln sind sicherlich schon allen Nutzern aufgefallen. Dahinter steckt, dass Artenschutz zonen in Tirol zum Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten ausgewiesen wurden. Diese Zonen sind entscheidend für den Erhalt der biologischen Vielfalt und umfassen verschiedene Schutzmaßnahmen, wie die Vermeidung von Störungen und die Förderung der natürlichen Lebensräume. Tirol hat eine Vielzahl von Schutzgebieten, die sowohl national als auch international anerkannt sind. Skitourenlenkungsmaßnahmen sind darauf ausgerichtet, den Skitourensport umweltfreundlicher zu gestalten. Diese Maßnahmen umfassen die Bereitstellung von Informationen über geeignete Routen, die Förderung von Naturverträglichkeit und die Sensibilisierung der Skitourengeher für den Schutz von Wald und Wild. Sehr loblich ist in diesem Zusammenhang, dass alle Nutzer, sowie auch das Bundesheer als Besitzer in diesen Prozess involviert sind und ihn auch aktiv unterstützen. Die Umsetzung und Koordination erfolgt dabei federführend durch das Programm „Bergwelt Tirol – Miteinander erleben“. Im Wattental erfolgt dies durch die regelmäßigen Zusammenkünfte der Vertreter der Nutzerorganisationen im Arbeitskreis "Skitourenregion Wattental" in dem auch der Verein LEWAL aktiv mitwirkt.

Im Wattental gibt es Schutzzonen für das Birkhuhn bzw. Auerhuhn, das bei häufiger Störung das Gebiet verlassen würde, sowie für Steinbock und Gemse. Die Schutzzonen befinden sich in besonders geeigneten Lebensräumen und Wintereinständen der Wildtiere. Ihre Positionen, Formen und Größen basieren auf den Erfahrungen der lokalen Jägerschaft, sowie wildökologischen Modellierungen und stellen meist einen Kompromiss mit etablierten Auf- und Abfahrtsrouten von WintersportlerInnen dar.

Alle Informationen des Programms finden Sie hier:





In den Ansprachen der zahlreich anwesenden Ehrengäste äußerten sich sowohl der Bürgermeister der Marktgemeinde Wattens Lukas Schmied, die Gemeinde Wattenberg vertreten durch GV David Steinlechner als auch der Vertreter des TÜPI Lizum Walchen sehr positiv über die gute Zusammenarbeit und die kulturellen Beiträge des Vereins.

Die über 40 Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung im KiVZ Wattenberg gingen inspiriert und mit der Gewissheit nach Hause, dass im Wattental das Miteinander der Nutzer und die Verantwortung für eine gute Zukunft von Fauna und Flora nicht zu kurz kommen.

Bilder: JHV 2x / 2x Programm Bergwelt und Bilder dazu.

Daten und Fakten: Gründungsjahr 2015, 132 Mitglieder, davon 54 aus Wattens, 31 vom Wattenberg und 47 vorwiegend aus den Nachbarorten.